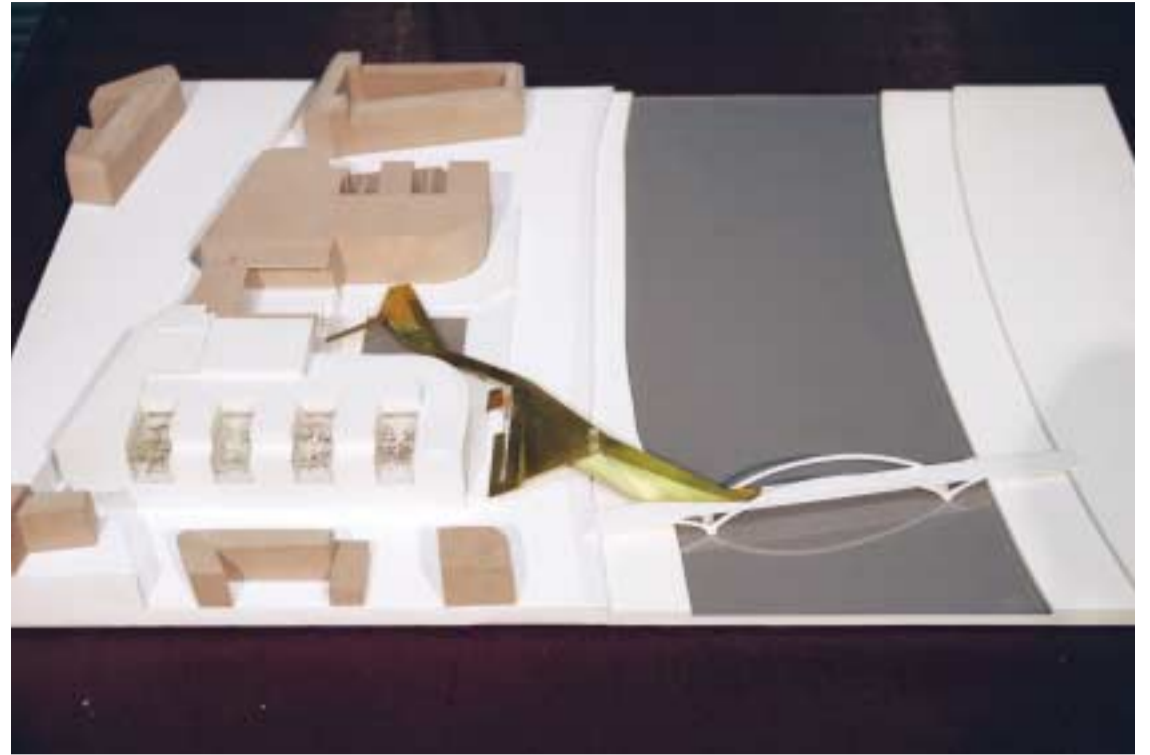




Architekturwettbewerb für Studierende und Architekturhochschulen: Schindler Award „Access for all“ – 1. Preis: Green Sights von Marco Di Nallo, Marta Neic, Manfred Sponseiler



Access for all

WETTBEWERB

Bereits zum zweiten Mal nach 2003/2004 organisierte der Schweizer Aufzugshersteller Schindler heuer den europaweiten Architekturwettbewerb Schindler Award „Access for All“ für Studierende und Architekturhochschulen. Im Zentrum der Wettbewerbsaufgabe stand wiederum die Forderung nach Access for All, d. h. Zugang zu Gebäuden für alle Menschen, ungeachtet ihrer körperlichen Fähigkeiten. Konkret ging es darum, in Paris eine barrierefreie Museumsmeile zu gestalten.

Mehr als 500 Studierende aus 22 europäischen Staaten nahmen mit 88 eingereichten Arbeiten am Wettbewerb teil. Als Sieger kürte die internationale Jury unter dem Vorsitz von Thomas Sieverts das Projekt „Green Sights“ von Marta Neic, Marco Di Nallo und Manfred Sponseiler, TU Wien. Den zweiten Rang belegen Adam Beard und Marie Henrike Haase von der TU Delft, Niederlande. Der dritte Rang ging an ein Studententeam der TU Lund, Schweden. Daneben wurden sieben weitere Projekte aus Deutschland, Italien, Polen, Rumänien und Spanien ausgezeichnet. Den Spezialpreis der Jury erhielten drei Projekte der ETH Zürich.

Den unter den teilnehmenden Universitäten ausgeschriebenen Hochschulpreis gewann die Bauhaus-Universität in Weimar für die vorbildlicher Art und Weise, wie die Vorgaben des Schindler Awards umgesetzt wurden. Immerhin zwei ihrer Projekte, jenes von Kathrin Kulle sowie jenes der Studenten Daniel Hoffmann, Marc Knechtges und Björn Thun, haben es geschafft, unter die zehn Nominierungen zu kommen.

Trotz Fortschritten bei Vorschriften und Normen werden noch immer Menschen mit eingeschränkten körperlichen Fähigkeiten durch unnötige Barrieren in und um Gebäude zusätzlich behindert. Als Beitrag zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen lancierte daher die Schindler Gruppe im Jahr 2003 den ersten Schindler Award „Access for All“. Auf

Grund der großen Resonanz entschied man sich, den Wettbewerb im Zweijahres-Rhythmus zu wiederholen

BARRIEREFREIE MUSEUMSMEILE

Die diesjährige Wettbewerbsaufgabe stellte hohe Anforderungen an die Studierenden. Das Wettbewerbsgelände im Zentrum von Paris umfasst das Palais de Tokyo, ein eindruckliches Gebäude am Seine-Ufer, das 1937 für die Weltausstellung eröffnet wurde, sowie seine unmittelbare Umgebung. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, das Palais de Tokyo mit den in der Nähe gelegenen Museen und den beiden Seine-Ufern zu verbinden, um so eine barrierefreie Museumsmeile zu gestalten. Ein besonderes Hindernis bot dabei ein Höhenunterschied von 30 Metern zwischen dem höchsten und tiefsten Punkt des Geländes. Weitere Teilaufgaben betrafen die Schaffung eines Besucherzentrums sowie eines Ausstellungskonzepts für Menschen mit Behinderungen.

MENSCHLICHERE ARCHITEKTUR

Juryvorsitzender Thomas Sieverts betonte bei der Preisverleihung, dass es beim Schindler Award nicht nur darum gehe, nach technisch machbaren Lösungen für Behinderte zu suchen, die auch für Nichtbehinderte attraktiv seien: „Es galt darüber hinaus, eine reichere und menschlichere Architektur zu entwickeln, die nicht nur das Auge erfreut, sondern auch die andern Sinne“. Obwohl es spannende und anregende



2. Preis: Counter Point von Adam Beard und Marie Henrike Haase



3. Preis: Alterscape von Elin Algotsson, Olivier Arseneault, Peter Bringselius, Carl Hall-Karlström, John Ross, Pawel Szychalski, Karl-Johan Holmberg, Magnus Lundquist, Petra Nilsson

Ansätze gab, sei dieses Ziel nach Beurteilung der gesamten Jury noch nicht in genügendem Maße erreicht worden. Sieverts zeigte sich dennoch erfreut, dass „einige der Studenten versucht haben, die Vorherrschaft der Form und Konstruktion, wie sie zurzeit in vielen Schulen im Vordergrund zu stehen scheint, durch einen

menschlicheren Ansatz auszugleichen und sich stärker am alltäglichen Gebrauch auszurichten“. Diese Richtung müsse nach Meinung des Jurypräsidenten künftig deutlicher unterstützt werden.

www.schindler.com | www.schindleraward.com

Rang	Projekt	Verfasser	Professor/Universität
1	Green Sights	Marco Di Nallo, Marta Neic, Manfred Sponseiler	Dörte Kuhlmann, TU Wien
2	Counter Point	Adam Beard, Marie Henrike Haase	Kurt van Belle, TU Delft, Niederlande
3	Alterscape	Elin Algotsson, Olivier Arseneault, Peter Bringselius, Carl Hall-Karlström, John Ross, Pawel Szychalski, Karl-Johan Holmberg, Magnus Lundquist, Petra Nilsson	Abelardo Gonzalez, John Cramer, Universität Lund, School of Architecture, Schweden
4	sensescape	Gheorghe Bratu, Florin Cobuz	Dan Serban, ION MINCU University of Architecture and Urbanism, Bucarest, Rumänien
5	Escalatoria	Marta Bordas Eddy	Miguel Usandizaga, TU Katalonien, Spanien
Lobende Erwähnungen			
	Arome des Roses	Grzegorz Zietek	Waldemar Leszkiewicz, TU Gdansk, Polen
	People in Motion	Kathrin Kulle	Bernd Rudolf, Bauhaus-Universität Weimar, Deutschland
	The big idea	Mateusz Adamczyk, Michal Palej	Hanna Grabowska-Palecka, TU Krakau, Polen
	Quartier de Tokyo	Daniel Hoffmann, Marc Knechtges, Björn Thun	Wolfgang Christ, Wencke Haferkorn, Lars Bölling, Bauhaus-Universität Weimar, Deutschland
	Museum Walk for All	Silvia Palmerini	Marco Bini, Giorgio Verdiani, Luca Mariani, Universität Florenz, Italien
Spezialpreis der Jury			
	Skin Deep	Silvan Oesterle	Marc Angélil, Dirk Hebel, Jörg Stollmann, ETH Zürich, Schweiz
	Mind the Moving Gap	Tobias Klauser	Marc Angélil, Dirk Hebel, Jörg Stollmann, ETH Zürich, Schweiz
	Moving Horizons	Léonard Koçan	Marc Angélil, Dirk Hebel, Jörg Stollmann, ETH Zürich, Schweiz